



10 Durch Holtumer Moor und Spanger Holz zum Heidkrug

(unter Verwendung eines Wandervorschlages aus Wandern im Kreis Rotenburg (Wümme)“, Hg. Heimatbund Rotenburg (Wümme), o. Jg., S. 110f.)

Wegelänge: 11,9 km

Wegebeschaffenheit: teilweise asphaltiert, sonst Wald- und Fedlwege

Ausgangspunkt: Wolfsgrund

Wegebeschreibung: Wir beginnen unsere Tour unmittelbar am größten, geschlossenen Heidegebiet des Landkreises Rotenburg (Wümme), auf das wir einen wunderbaren Blick haben und wenden uns nach Süden. Zur Linken öffnet sich der Blick auf das von Erlen gesäumte Tal des Everser Baches, eines noch weitgehend intakten Heidebaches. Rechterhand erhebt sich das mit rund 54 m weiträumig landschaftsprägende Everser Horn mit einem Abfall zu Wolfsgrund und Holtumer Moor von ca. 20 m. Gleich hinter dem Waldstück rechts sehen wir den Rest einer ehemaligen Schafstift, die früher zur Beweidung vom Stall auf dem Geestrücken in die Heideflächen entlang des Baches getrieben wurden. Hinter dem anschließenden Feld rechts informiert eine Tafel über den Rest einer ehemaligen Großgrabstelle. Unmittelbar an der scharfen Rechtskurve verlockt eine Bank nicht ohne Grund zu einem Halt. Zur Linken blicken wir auf das bereits im Mittelalter erwähnte Waldstück Wedeholz. Geradeaus verschwenkt der Everser Bach in einer scharfen Kurve von Nord-Süd nach Ost-West. Reste eines Bruchwaldes sind erkennbar. Der Nabu hat vor ihm an einer Seggenwiese ein Laubfroschbiotop angelegt und dafür gesorgt, dass ein Juwel intakter Bäche, der Eisvogel, hier ein Zuhause findet. Nach rechts, gen Westen, schweift der Blick über das kultivierte Holtumer Moor. Es gehört zum Landkreis Verden und wird durch den Steinberg begrenzt, die höchste Erhebung des Landkreises, ein Vermessungspunkt Gauss' und abgebildet auf dem ehemaligen 10 DM-Schein. Die asphaltierte Straße verläuft entlang der Grenze Holtumer Moor und Everser Horn. Eindrucksvoll der Höhenunterschied von 20 m. Bevor links ein Weg Richtung der Ortschaft Holtum Geest über den Heidberg abzieht gibt es auf der rechten Seite vor einem kleinen Waldstreifen den Rest einer Heidefläche. Früher war dieses gesamte Gebiet des Everser Hornes Heide, die in den 50er Jahren angesichts des Zustromes an Flüchtlingen und Vertriebenen zur Vergrößerung von Ackerflächen kultiviert wurde. Wir biegen in den Weg nach Holtum Geest ein. Hinter einem kleinen Wäldchen zur Linken werden eine Wiese für Wiesenbrüter und ein Amphibienbiotop in einem Bruchwäldchen von Naturschützern gepflegt. An einer wunderschönen Eiche rechts biegen wir in einen Feldweg an einem Acker ein, der uns nach kurzer Zeit an den Waldrand des Weihbusches führt, die höchste Erhebung führt an Ackerflächen, Wiesen und Waldstücken vorbei, quert den Everser Bach (in der Karte nicht eingetragen) und nähert sich der viel befahrenen Bundesstraße 215. Kurz bevor diese erreicht wird entspringt der Bach rechts in einem mit Bruchwald bewachsenen Quellgrund. Wir wechseln über die Straße und gehen links auf einem breiten Fuß-/Fahrradweg, durch einen Gehölzstreifen von der Bundesstraße getrennt, in südliche Richtung bis zum „Heidkrug“, vor dem es rechts in das Spanger Holz geht. Der breite Weg führt immer geradeaus zum Forsthaus Spange und mündet in einen anderen, breiten Forstweg, in den wir nach rechts schwenken. Er bringt uns nach einer Weile in einem leichten Bogen wieder in die Nähe der Bundesstraße. Wir biegen aber vorher links in einen ebenfalls breiten Forstweg ein, der fast parallel zur B 215 verläuft. Wir bleiben auf ihm. Der Weg geht in eine asphaltierte Straße über. Sie führt durch einen Hochwald mit Lärchen, Douglasien und Weymouthkiefern und senkt sich nach Erreichen des Waldrandes in eine von einem Bach durchflossene Niederung. Bevor auf der rechten Seite ein neuer Wald beginnt, zweigt auf dieser Seite ein Weg am Waldrand ab, dem wir folgen. Er führt zu einer Wegekreuzung, bei der wir geradeaus in einen Wirtschaftsweg gehen, der rechts und links von Feldsteinen flankiert wird. Wir bleiben auf diesem Weg bis wir wieder an der Bundesstraße ankommen. Vorsichtig wird sie überquert und nachdem ein sandiger Weg uns auf eine kleine Anhöhe bringt, halten wir uns rechts und wandern immer am Waldrand des wunderschönen Eichen-Buchenswaldes entlang auf der landschaftsprägenden Höhe des Everser Horns bis zum asphaltierten Weg rund um diesen 54 m hohen Geestrücken. Ein weiter Blick öffnet sich über das Dorf Eversen, die Wümmeniederung Richtung Rotenburg und dem rund 20 km entfernten Geestrücken bei Söhlingen/Tewel am Nordrand des Rosebruches (Windkraftanlagen). Die Wandertour folgt der asphaltierten Straße nach links und biegt rasch nach rechts in eine Asphaltstraße ab, die parallel zur Kuppe des Everser Horns verläuft. Nach links fällt der Geestrücken 20 m steil zum Everser Bach ab – ein imposantes Bild. Die Straße führt an einer inzwischen aufgelösten und jetzt landwirtschaftlich genutzten militärischen Einrichtung vorbei und geht in einen unbefestigten Weg über. Kurze Zeit später zweigt links die steil abfallende Schafstift zum Wolfsgrund ab. Wir folgen ihr bis zur asphaltierten Straße, verschwenken nach links und sind rasch wieder am Ausgangspunkt.

Besonderheiten am Wege: „Wer Heide liebt, dem sei das Naturschutzgebiet Wolfsgrund mit seinen weiträumigen offenen Heideflächen am Südrand von Eversen empfohlen“ riet das niedersächsische Landesverwaltungsamt – Landvermessung – 1995. Das Wedeholz wurde erstmals 1488 erwähnt, als den Bürgern von Rotenburg für Schloßdienste auf der Rotenburg die Eichel- und Buchenmast im Wedeholz zugestanden wurden. Das Holtumer Moor ist ein Senkungsgebiet, das mit 31 m über dem Meeresspiegel 20 m niedriger als die Geestrücken von Everser Horn und Steinberg liegt. Der Salzstock Wedeholz wurde seit dem Tertiär ausgelaugt, sodass spätestens in der letzten Zwischenzeit die Senke des Holtumer Moores entstand (nach: Wanderbuch Landkreis Verden, Hg. Heimatkalender Landkreis Verden, Verden 1981, S. 87, 89 u. 90). Das Spanger Holz gehörte ursprünglich einmal zum größten Heidehof des Amtes Verden. Er wurde aufgeforstet.